

# Ein gutes Fundament

Predigt über Jeremia 1,4-10<sup>1</sup>

---

Es gibt 3 Möglichkeiten, wie wir unser Leben sehen, verstehen und auch leben können:

Die 1.:

Wir sehen, verstehen und leben unser Leben **von uns selbst her**.

D.h. wir machen uns Gedanken über uns selbst, unsere Ziele, den Sinn unseres Lebens.

Entscheidend ist dann immer, was *ich* will, denke, wahrnehme und fühle.

Und danach richte ich mich.

Die 2. Möglichkeit:

Wir sehen, verstehen und leben unser Leben **von unserer Umgebung her**.

Was sagen die anderen, was sagt die Gesellschaft, wer ich bin und was ich soll

und was jetzt gilt? Und danach richten wir uns.

Und die 3. Möglichkeit:

Wir sehen, verstehen und leben unser Leben **von GOTT her**.

Was sagt GOTT, wer ich bin, was ich soll und was jetzt gilt?

Und danach richten wir uns – wie **Jeremia**.

Natürlich sind wir nicht Jeremia.

Aber der Name Jeremia bedeutet: *JHWH legt den Grund* oder: *JHWH erhöht, richtet auf*.

GOTT – das Fundament unseres Lebens, das Ziel unseres Lebens,

das, was uns aufrichtet, groß macht, Bedeutung gibt, was uns bestimmt und erfüllt.

Es ist alles andere als selbst verständlich,

dass ein Mensch wirklich dahin kommt, sich so von GOTT her zu sehen und zu verstehen!

Wir können das nur, wenn GOTT in unser Leben eingreift,

wenn zu uns GOTTES Wort *geschieht*, wie es hier bei Jeremia und oft in der Bibel heißt.

D.h. ja nicht nur, dass wir etwas Frommes oder die Bibel hören oder lesen

oder uns Gedanken machen darüber. Sondern GOTT teilt sich uns so mit, dass wir

in die Wirklichkeit GOTTES hineingenommen werden und dadurch Neues entsteht.

Das kann niemand „machen“.

Aber jeder kann sich dem öffnen oder auch verschließen.

Ich darf GOTT immer wieder bitten und brauche das,

dass ER in mein Leben hineinredet und hineinwirkt.

Und ich sollte diese Entscheidung treffen: GOTT ich will mein Leben von Dir her

sehen, verstehen und gestalten bzw. gestalten lassen!

Und dann gelten die **folgenden 4 Dinge**, die wir hier auch bei Jeremia finden:

**GOTT kennt dich,**

**GOTT beruft dich,**

**GOTT schützt dich,**

**GOTT berührt dich.**

Diese 4 Dinge darfst du dann ganz fest wissen und erleben.

**1. GOTT kennt dich!**

GOTT sagt hier zu Jeremia: *Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleib bereitete.*

Ich kenne mich, weiß, wie ich denke und fühle.

Die Umgebung kennt mich, sie erlebt und versteht mich mitunter ja ganz anders, als ich mich erlebe und verstehe.

Und GOTT – ER kennt mich noch ganz anders:

---

<sup>1</sup> Predigttext für den 9. Sonntag nach Trinitatis, Reihe II, bis 2018 Reihe IV.

Er kannte mich schon, als es mich noch gar nicht gab.  
 ER kennt mich ganz, weiß alles, versteht alles.  
 Deshalb kann ich GOTT nie ent-täuschen,  
 denn ER hat sich schließlich nie über mich getäuscht!  
 Und wenn ER mir etwas sagt, dann weiß ER, *wem* ER das sagt.  
 Wenn ER mir etwas anvertraut, dann weiß ER, *wem* ER das anvertraut.  
 Und wenn ER etwas von mir verlangt, dann weiß ER, von *wem* ER das verlangt!  
 ER kennt alle meine Stärken, Schwächen und Gefährdungen!  
 Weil ER mich kennt wie sonst niemand,  
 deshalb darf ich IHM vertrauen und mich IHM anvertrauen wie sonst niemandem!  
 Niemand liebt mich doch so wie ER, deshalb kennt ER mich ja so gut,  
 denn nur wer liebt, kann einen anderen überhaupt erkennen.  
 Ich kann IHM mehr vertrauen als mir selbst und anderen Menschen.  
 ER versteht mich besser als ich mich selbst und andere mich verstehen.  
 Und niemand kann eine so tiefe Geborgenheit und Sicherheit geben wie ER!  
 Niemand wird so in Weisheit für mich sorgen wie ER,  
 weil ER genau weiß, was ich brauche, was mir wirklich hilft und was mir schadet.  
 Das alles darfst du als Kind GOTTES ganz fest wissen,  
 darfst dessen ganz gewiss sein, denn: GOTT kennt dich!

## Ein 2.: GOTT beruft dich!

*V. 5: Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete,  
 und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest,  
 und bestellte dich zum Propheten für die Völker.... (+ Vers 10)*  
 Manchen beruft GOTT schon als Kind - wie den Jeremia,  
 andere erst mit 80 Jahren – wie Mose, das ist Nebensache.  
 Unsere Zeit- und Dringlichkeitsvorstellungen zählen bei GOTT nicht.  
 Ich denke, dass es zwei Arten von Berufungen gibt,  
 und dazwischen sicher viele Abstufungen:  
 Die erste.: GOTT greift sich wie aus heiterem Himmel einen Menschen  
 beschlagnahmt ihn und sagt: ab heute machst du das und das ....  
 Bei Jeremia war das so, bei Mose, bei Paulus, so eine Art Überraschungsangriff.  
 Die zweite Art von Berufung ist vielleicht häufiger:  
 Jemand wächst Schritt um Schritt hinein.  
 In Epheser 2 (V. 10) heißt es:  
*Wir sind GOTTES Werk (kunstvolles Werk - Poiäma),  
 geschaffen in Christus zu guten Werken,  
 die GOTT (schon) vorher bereitet, fertig gemacht hat,  
 damit wir in ihnen wandeln sollen (sie leben, sie ausfüllen).*  
 GOTT hat einen guten Plan für unser Leben,  
 hat alles schon vorbereitet, was wichtig und gut ist.  
 Und wer GOTT kennt und sich von IHM gekannt und geliebt weiß  
 wie von keinem anderen, der wird immer wieder suchen und fragen  
 und das herausfinden wollen: GOTT, was hast Du vorbereitet, was hast Du vor mit mir:  
 an diesem Tag und überhaupt?  
 Solange ich offen vor GOTT bin und am Hören,  
 darf ich alles tun, was mir vor die Füße oder Hände kommt, was mir zufällt.  
 Einem Christen fallen die Dinge ja sowieso nur von GOTT zu.  
 Ich darf alles tun, wohin mein Herz mich zieht und was GOTT ehrt.  
 Aber wichtig ist immer – auch bei denen, die schon eine sehr klare Berufung empfangen  
 haben – ganz offen, hörend und beweglich vor GOTT bleiben,  
 denn GOTT ist ein GOTT der Überraschungen und kein starres Prinzip.

Oft ruft ER zu Dingen, die wir uns nie ausgesucht hätten, für die wir uns auch nicht geeignet halten, und dann sagen wir: aber das kann ich doch nicht, *ich bin zu jung*, oder zu alt, oder zu ungeschickt, oder habe keine Zeit, oder nicht die nötige Anerkennung bei anderen.

Wie oft reagieren wir auf GOTTES Reden mit Aus-Reden?

Das ist menschlich, aber in diesem Moment sehen wir unser Leben schon wieder von uns selbst oder von unserer Umgebung her!

GOTT beeindrucken menschliche Ausreden nie, aber wir müssen neu entscheiden, wie wir unser Leben sehen, verstehen und weiter leben wollen: von uns selbst, den anderen oder von GOTT her!

Wer kennt uns wie kein anderer und weiß, was ER uns anvertrauen und zumuten kann?

GOTT! Also vorwärts mit IHM! Es lohnt sich, auch wenn wir nicht gleich alles verstehen!

Es bleibt nur das, was GOTT tut in Menschen und durch Menschen!

Was ohne GOTT getan wird, geht unter und zählt nicht,

das gilt für dein Leben, für das Leben der Kirchen und auch für die Gesellschaft!

Es ist so entscheidend wichtig, dass Menschen endlich in das eintreten,

was GOTT für sie vorbereitet hat,

und dass die Christen nicht nur als fromme Schmarotzer oder Konsumenten leben sondern sich berufen lassen!

Ich meine damit nicht vorrangig den hauptberuflichen kirchlichen Dienst!

Sondern dass die vielen kleinen und großen, verborgenen und auch sichtbaren Dienste geschehen, die GOTT für die Gemeinde vorgesehen hat!

Eine der wichtigsten Berufungen ist die Berufung zum Gebetsdienst, davon lebt alles andere.

Natürlich, wer sich berufen lässt,

findet sich dann oft außerhalb des Rahmens des Üblichen,

und das macht ihn angreifbar, er wird Anfechtungen und Angriffe erleben.

Und da gilt das **3.: GOTT schützt dich!** Vers 8:

*Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.*

Es ist eigentlich ganz einfach: Wer von sich selbst her lebt, muss sich selber schützen.

Wer von den anderen her lebt, muss sich von den anderen schützen lassen.

Wer von GOTT her lebt, wird von GOTT geschützt.

Wenn wir schon auf unsere Sachen aufpassen, wie viel mehr GOTT auf Seine Leute!

ER bewahrt sie bis in Ewigkeit!

Und wenn ihnen Schweres zustößt, dann soll das zu nichts anderem dienen

als zu ihrer Vervollkommnung, dass sie ihre Berufung – auch in der Ewigkeit – erreichen!

**GOTT kennt dich, GOTT beruft dich, Gott schützt dich.**

Manchmal brauchen wir auch Vergewisserungen dieser Dinge.

Deshalb gibt es das **4.: GOTT berührt dich.** Vers 9:

*Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.*

Das sind jetzt nicht unbedingt alltägliche Erfahrungen, aber es gibt sie, die Berührungen GOTTES.

Und das sind häufig durchaus auch körperliche Erfahrungen:

Bei Jeremia geschieht etwas an seinen Lippen.

Es kann vielfältige körperliche Wahrnehmungen oder Reaktionen

in Bezug auf die Gegenwart GOTTES geben, nicht nur fromme Schauer über den Rücken.

Es kann auch mehr innere Erfahrungen geben.

GOTT ist real, deshalb gibt es auch Berührungen GOTTES.

Wir sollten sie nicht unbedingt suchen oder gar versuchen sie zu erzwingen

oder herbeizuführen, da kommt nur Ungutes heraus dabei.  
Und vor GOTT zählt es mehr, wenn jemand aus seinem Glauben heraus handelt als aus einer Erfahrung heraus.  
Aber wir sollten Berührungen GOTTES nicht ausschließen, weder bei uns selbst noch bei anderen und sollten auch nicht voreilig über solche Dinge urteilen.  
Nur wer selber von GOTT hört, kann dazu u.U. etwas sagen.

Jeremia war Mensch wie wir, mit Schwächen, Ängsten und Stärken.  
Aber GOTT hat in seinem Leben den Grund gelegt und ihn aufgerichtet und groß gemacht – und das will ER mit uns auch tun.  
Unsere Sache ist: entscheiden, woraus wir leben:  
von uns selbst, den anderen oder von Gott her.  
GOTTES Sache ist: **GOTT kennt dich, beruft dich, schützt dich, berührt dich.**  
Das darf dich bestimmen wie einen Jeremia. Und dessen darfst du ganz gewiss sein.

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 368, 1

### Gebet:

Herr, es gibt so viele Stimmen, Versprechungen, Ansprüche, Worte, Meinungen und Richtungen.  
Und auch Du redest und rufst, sagst zu und forderst heraus.  
Du bist der Lebendige, und nur was von Dir kommt, macht lebendig und führt zum Leben!  
Schenke doch neu, dass Dein Wort geschieht  
und in Erweisung des Geistes und der Kraft ergeht!

Herr, wir kommen jetzt zu Dir.  
Wir treten heraus aus aller Selbstbestimmung und Eigensicht  
und aus aller Bestimmung durch andere:  
Du sollst und darfst über uns verfügen und bestimmen!  
Wir brechen mit dem Zeitgeist und bitten Dich:  
Komm mit Deinem Geist und erfülle und leite uns!  
Wir wollen hören lernen! Dein klares Wort mit einem klaren Herzen hören!

Sprich Deine Berufung in unser Leben hinein,  
gib uns ein hörendes und gehorsames Herz, das Deinen Zuspruch und Anspruch aufnimmt!

Schenke uns Herzen, die Deine Liebe aufnehmen und Deinen Willen lieben und tun.

Und gib Du neue Berufungen in unsere Gemeinden hinein:  
Berufungen zum Gebet, auch zum prophetischen Gebet, Berufungen zur Mitarbeit,  
dass innere und äußere, seelische, körperliche und geistliche Lasten  
geteilt und bewältigt werden, dass Friede und Versöhnung wird,  
Menschen Heil und Heilung und Hilfe empfangen,  
Inneres und Äußeres in Deine Ordnung und Schönheit hineinkommt.

Lege Du so Grund und richte Du so auf –  
in unserem persönlichen Leben, in unseren Gemeinden hier im Ort und in unserem Land.

Und gib auch Menschen, die in prophetischer Klarheit  
zu unserer Gesellschaft und zu unserem Land sprechen können!

Vollende Deinen guten Willen an den Völkern dieser Welt.